

Pressemitteilung

Zweiter Vortrag der Seminarreihe *Frauen bewegt der Frieden* - gefördert vom Land Rheinland Pfalz

Titel: Seherin - Hexe - Hausfrau

Datum: Samstag, den 23. Juli, 14 - 18 Uhr

Ort: Kreml Kulturhaus

Um unserer sakralen Geschichte und insbesondere der Frauengeschichte auf die Spur zu kommen, ist es notwendig, die Werte der Patriarchate und der Matriarchate zu verstehen, denn die germanischen Volks- und Urwaldstämme hatten ausgeprägte matriachale Spuren.

Das Matriarchat ist in keinem Punkt das Gegenteil vom Patriarchat. Im Matriarchat steht im Mittelpunkt der Gesellschaft Mutter und Kind. Es ist eine bedarfsorientierte Wirtschaftsform.

Das Patriarchat ist eine Kriegs- und Eroberungskultur. Im Mittelpunkt des Patriarchats steht der Patriarch, der Herrscher oder auch Gott, der Herr. Seine Wirtschaftsform ist profit- und wachstumsorientiert.

Die Wurzeln unserer Frauengeschichte liegen im Heidentum. Aus der vorchristlich hoch geachteten Seherin (*heidr*) wurde durch die Invasion des Christentums die Hexe - und ab dem 19. Jahrhundert schließlich flächendeckend die von Luther stark propagierte Hausfrau.

Wenn wir über die mittel- und westeuropäische Geschichte der Christianisierung sprechen, dann müssen wir über die Verfolgung anders denkender Männer und Frauen sprechen: Männer wurden als Häretiker und Ketzer verfolgt und Frauen wurden als Hexen dämonisiert; die Göttinnen wurden zu leibhaftigen Dämoninnen und die alten Götter zu Dämonen entstellt.

Leidtragende waren die Bevölkerung. Wer sich der allgemein vorgegebenen Meinung der Herren und ihrem Gott nicht fügte, wurde verfolgt, gefoltert und ermordet. Täter waren die Römischen Christen und die jeweilige politische Oberschicht. Regional und überregional machten sie gemeinsames Spiel.

Diese Geschichte ist bis heute nicht aufgearbeitet. Die Hoch-Zeit der Frauen-als-Hexen-Folterungen und ihre systematischen Ermordungen durch Verbrennung an lebendigem Leibe lag in der Zeit der Reformation und des Humanismus. Nicht nur die katholische Kirche, sondern auch Luther, Melanchton, Calvin u.v.m. waren ausdrückliche Befürworter der Frauenverbrennungen. Das weiß heute kaum noch jemand!

Die Auswirkungen der geschichtlichen Verschleierungen und Verleugnungen prägen bis heute unser Leben. Noch immer wird eher geschwiegen als geredet. Gibt es kollektives Trauma der einst verfolgten und gedemütigten Frauen und Männer?

Dieser Vortrag ist eine zutiefst kritische Betrachtung der uralten sakralen Geschichte - und ihrer Auswirkungen bis heute. Wagen wir einen Blick zurück - klären wir überholtes - betrachten wir überliefertes neu! **Heilung erfolgt nur durch Hinschauen!**

Am Samstag, den 23. Juli, 14 bis 18 Uhr

Den Rahmen geben:

Birgit Weidmann, Künstlerin und Autorin - Sie wird den Vortrag halten, in dem sie die Geschichte der Spiritualität der letzten 2000 Jahre kritisch beleuchtet.

Gemeinsam mit Isabell Orrillo-Hartl, Sängerin und Sterbeamme, kann das Publikum die geweckten Gefühle in eigene Klang- & Poesiewelten zum Ausdruck bringen.

Weitere Termine der Reihe *Frauen bewegt der Frieden* sind:

20. August, 14 - 18 Uhr: **Frauenpower - Mütterpower** - auf der Neuwagenmühle

17. September, 14 - 18 Uhr: **Wurzeln zu meinen Ahn-innen** - im Kreml Kulturhaus

Information, Wegbeschreibungen, Kosten und Anmeldung:

www.neuwagenmuehle.de und www.spir-ird.de

oder Tel. 06486/6686 - oder Email: info@neuwagenmuehle.de

Kreml Kulturhaus: 06430-929724

2 Fotos: Gute Laune bei der Vorbereitungssitzung sowie 2 Portraits